

Mosambik: Fischer konkurrieren mit Trawler

Die Fischer in der südlichen Provinz Gaza in Mosambik sind besorgt über die Anwesenheit ausländischer Schleppnetzfischern, die in diesem Gebiet illegalen Fischfang betreiben. Fischereiministerin Lídia Cardoso räumte ein, dass das Land nicht in der Lage sei, die Fischereitätigkeiten in seinen Gewässern wirksam zu kontrollieren. Die Ministerin erklärte, es gebe Pläne, das Land in das Überwachungssystem des regionalen Blocks (SADC) zu integrieren, was die Bekämpfung der illegalen Fischerei ermöglichen werde. 15.09.2022

Kenia: Tweet gelöscht

Nach einem Treffen mit dem marokkanischen Außenminister Nasser Bourita, hat Präsident William Ruto die langjährige Anerkennung der Demokratischen Arabischen Republik Sahara (SADR) durch Kenia widerrufen. Auf Twitter erklärte Ruto, „Kenia widerruft seine Anerkennung der SADR und leitet Schritte ein, um die Präsenz der Organisation im Land zu beenden“. Der saharaische Präsident Brahim Ghali gehörte zu den Staatsoberhäuptern, die an Rutos Vereidigung am Dienstag teilnahmen. Die Westsahara ist von der Afrikanischen Union anerkannt. 15.09.2022

Äthiopien: Drohnenangriffe gefährden Friedensbemühungen

Die Europäische Union hat erklärt, dass die Drohnenangriffe auf eine Großstadt in Tigray im Norden Äthiopiens "eine sehr zerbrechliche Hoffnung" auf Frieden gefährden. Die Volksbefreiungsfront von Tigray machte die äthiopische Regierung für den Angriff verantwortlich. Nach Angaben von Ärzten in der Stadt Mekelle wurden bei den Drohnenangriffen am Mittwoch mindestens 10 Menschen getötet und 18 weitere verletzt. 15.09.2022

Ruanda: Zwangsumsiedlung

Menschen, die in einem Slum neben einem wohlhabenden Viertel der ruandischen Hauptstadt leben, wurden von der Polizei daran gehindert, ihre Häuser zu verlassen oder zu betreten, während Drohnen über sie hinwegflogen und über Lautsprecher ankündigten, dass sie sofort in eine neue, rund 20 km entfernte Siedlung umziehen sollten. Die Bewohner der Siedlung Kibiraro/Kangondo, die an den gehobenen Bezirk Nyarutarama angrenzt, beklagen, dass ihre Grundrechte von der Regierung verletzt werden. In dem Slum leben rund 1 500 Familien. 15.09.2022

Bergwerksmanager schuldig an Flutkatastrophe

Ein Gericht in Burkina Faso hat 2 Führungskräfte des kanadischen Unternehmens Trevali wegen fahrlässiger Tötung verurteilt, nachdem bei einer Überschwemmungskatastrophe in einer Mine im April acht Bergleute ums Leben gekommen waren. Das Bergwerk besteht aus einem Tagebau mit darunter liegenden Schächten und Stollen. Die meisten der Arbeiter, die sich zum Zeitpunkt der Sturzflut dort aufhielten, konnten entkommen, aber die 8 Vermissten befanden sich mehr als 520 m unter der Oberfläche. 6 der Männer waren von Burkina Faso, einer kam aus Tansania und ein weiterer aus Sambia. Der Bergbaubetrieb bei Perkoa wird auf absehbare Zeit ausgesetzt bleiben, und das Unternehmen hat seine und Kostenprognose für 2022 in Bezug auf Perkoa ausgesetzt. 15.09.2022

Afrika würdigt die Queen

Fernsehsender unterbrachen ihre Programme, um den Tod der Königin bekannt zu geben. Elisabeth hat einige Schlüsselmomente auf dem afrikanischen Kontinent erlebt. In Kapstadt feierte sie ihren 21. Geburtstag und hielt die berühmte Rede, in der sie ganzes Leben „lang oder kurz“ in den Dienst der Krone und der Völkergemeinschaft stellen würde. Viel später verband sie eine warme Freundschaft mit Nelson Mandela. In Kenia wurde sie Königin als sie in der Treetop Lodge die Nachricht vom Tod ihres Vaters erhielt. 20 afrikanische Länder hat sie besucht. 14 Länder erhielten in ihrer Amtszeit die Unabhängigkeit. Das Leid, die Ausbeutung und Ungerechtigkeit der Kolonialzeit werden kaum erwähnt. Dafür aber gibt es Kondolenzbücher, Gottesdienste und Flaggen auf halbmast, um ihren 70jährigen Dienst, ihre bedingungslose Hingabe, Disziplin und Verbindlichkeit zu ehren. 13.09.2022

Nigeria: „Fake Nun“ verhaftet

Im südlichen Bundesstaat Rivers wurde eine 44-jährige Frau wegen angeblichen Diebstahls von 15 Kindern im Alter von 4 - 15 Jahren festgenommen. Die Polizei vermutet, dass die Kinder entführt worden seien, um gehandelt zu werden. Die Frau wies alle Vorwürfe zurück und behauptete, eine Nonne zu sein und ein Waisenhaus zu leiten. Einige Kinder erzählten der Polizei von Folter und Misshandlungen sowie von Weiterverkauf. Die Polizei versucht nun, die Kinder wieder mit ihren Eltern zu vereinen. Menschenhandel ist in Nigeria weit verbreitet. 13.09.2022

Äthiopien: Hoffnung auf Friedensverhandlungen

Nach zwei Jahren des Kampfes gegen die Regierungstruppen hat die äthiopische Tigray-Führung ihr Interesse an einem von der Afrikanischen Union (AU) geführten Friedensprozess bekundet. Die nordäthiopische Region steht seit November 2020 im Mittelpunkt eines Konflikts zwischen der Tigray People's Liberation Front (TPLF), die die vorherige Regierung des Landes führte, und der derzeitigen Regierung von Premierminister Abiy Ahmed. 12.09.2022

Kamerun und Gabun demarkieren Grenze

Beamte aus Kamerun und Kongo-Brazzaville haben sich darauf geeinigt, ihre 100 Jahre alte Grenze zu demarkieren, um die Streitigkeiten zwischen den Grenzgemeinden über die Forstwirtschaft und die Tierwelt zu verringern. Die Vereinbarung folgt auf ähnliche Abkommen mit Gabun im Mai und der Zentralafrikanischen Republik im Juni. Naturschützer sind der Ansicht, dass besser definierte Grenzen dazu beitragen werden, die Wilderei, die das Kongobecken geplagt hat, zu bekämpfen. 12.09.2022

Zentralafrika: Opposition zieht vor Gericht

Ein Zusammenschluss der wichtigsten Oppositionsparteien der Zentralafrikanischen Republik, der Republikanische Block für die Verteidigung der Verfassung, hat sich formell an das Verfassungsgericht gewandt. Sie fechten das Präsidialdekret vom 26. August an, mit dem ein Ausschuss für die Ausarbeitung einer neuen Verfassung eingesetzt wurde. 10.09.2022

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Mosambik: Papst gedenkt ermordeter Ordensfrau](#)